



2017

TÄTIGKEITSBERICHT

VEREIN "MENTORUS"
RUCKERLBERGGASSE 21 / 2A
A - 8010 GRAZ

TELEFON: 0043-676-4183886
MAIL: OFFICE@MENTORUS.AT
I-NET: WWW.MENTORUS.AT

ZVR NUMMER: 770395982

INHALTSVERZEICHNIS

PERSONEN / TEILNEHMER

ZAHLEN UND FAKTEN	- 2 -
AUSBILDUNGSSTAND	- 3 -
DIE PHASEN DER BEGLEITUNG	- 5 -

DIE PROGRAMME

MENTOR ME	- 6 -
BEWEGTE BEGEGNUNGEN	- 7 -
DER CLUB, WIR HELFEN MIT, MENTORUS INSIDE	- 8 -

VEREIN | GESCHÄFTSFÜHRUNG | ORGANISATION

VORSTAND UND GESCHÄFTSFÜHRUNG	- 9 -
FREIWILLIGE MITARBEITERINNEN	- 9 -
HONORARKRÄFTE FREMDLEISTUNGEN	- 9 -
COACHING SUPERVISION	- 9 -
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	- 10 -
INFRASTRUKTUR / AUSSTATTUNG	- 10 -
KOOPERATIONEN	- 10 -
SUBVENTIONSGEBER 2017	- 10 -

Den Tätigkeitsbericht
 ZAHLEN UND FAKTEN
 rundet eine zusätzliche, eigenständige Dokumentation
 JAHRESRÜCKBLICK IN BILDERN UND BEGLEITENDEN TEXTEN
 den Gesamtjahresbericht 2017 ab.

MENTORUS WIRD GEFÖRDERT VON:



PERSONEN / TEILNEHMER

ZAHLEN UND FAKTEN

1.1.2017 – 31.12.2017	
25 Personen	Über das ganze Jahr verteilt
15 Personen	Mit Stand 31.12.2017
10 Personen	Beendigung bei mentor

Herkunft / Altersgruppe	
Herkunftsland	Afghanistan
Altersgruppe	18 bis 25 Jahre

Asylstatus 25 Personen / gesamt 2017		
Konventionspass 7 Personen	Subsidiärer Schutz 11 Personen	Asylwerber 7 Personen
Asylstatus 15 Personen (aktuelle TN) mit Stand 31.12.2017		
Konventionspass 4 Personen	Subsidiärer Schutz 5 Personen	Asylwerber 6 Personen

Verteilung Einstieg bei mentor			
Jahr	Gesamt 2017	Aktuell 31.12.2017	Beendigung 2017
2014	11	5	6
2015	7	4	3
2016	4	3	1
2017	3	3	0
Gesamt	25	15	10

Nicht inkludiert sind jene Personen, die in der EINSTIEGS- UND ABKLÄRUNGSPHASE (max. 3 Monate, analog wie die Probezeit in der Lehrlingsausbildung) teilgenommen haben und freiwillig ausgeschieden sind.

AUSBILDUNGSSTAND

Wirkungsziele - Vorgaben für 2017:

Mit **15 Personen** wird ein individueller Bildungs- und Umsetzungsplan hinsichtlich Ausbildung, sozialer Integration, Teilhabe an der Gesellschaft erarbeitet, in der Umsetzungsphase unterstützt und begleitet. Zusätzlich werden gemeinsame Projekte mit Einheimischen durchgeführt.

Personenstand 31.12.2017

Legende: AW = Asylwerber im Asylverfahren, SuS = subsidiärer Schutz, KP = Konventionspass

NR	N.N	Seit	STATUS	Schule Lehre Arbeit Kurs	Perspektive 2018
1	A.N.	2014	KP	Vollzeitbeschäftigung	Vollzeitbeschäftigung Wechsel zu Beschäftigung mit Karrierechancen
2	A.S.	2014	KP	Matura HTL Holzbautechnik positiv Freiwilliges Soziales Jahr	Aufnahme FH-Joanneum Baumanagement
3	E.R.	2014	SuS	2. Lehrjahr Mechatroniker	3. Lehrjahr
4	M.G.	2014	SuS	2. Lehrjahr Maschinenbautechniker	3. Lehrjahr Umstieg auf Lehre mit Matura
5	A.R.	2014	SuS	2. Lehrjahr Metalltechniker	3. Lehrjahr
6	M.H.	2015	KP	2. Lehrjahr Mechatroniker	3. Lehrjahr
7	B.S.	2015	SuS	1. Lehrjahr Koch	2. Lehrjahr
8	N.R.	2015	SuS	3. Lehrjahr KFZ-Techniker Umstieg von Teil- auf Vollqualifizierung	Abschluss Lehre
9	A.A.	2015	AW	a.o. Schüler Klusemann Umstieg in Lehre Koch 1. Lehrjahr	2. Lehrjahr
10	S.S.	2016	AW	Basisbildungskurs Umstieg externe Hauptschule	Abschluss PSA Lehre Koch
11	B.A.	2016	KP	Abendgymnasium Freiwilliges Integrationsjahr (FIJ)	Abendgymnasium nach FIJ Teilzeitarbeit 25-30h
12	A.S.	2016	AW	Übergangsklasse BULME Umstieg externe Hauptschule	Abschluss PSA, Schweißerzertifikat Lehre Metalltechnik
13	A.S.	2017	AW	Übergangsklasse Abendgymnasium	Abendgymnasium + Berufsperspektive Altenpfleger
14	A.S.	2017	AW	Externe Hauptschule	Abschluss PSA Lehre Restaurantfachmann
15	M.H.	2017	AW	Externe Hauptschule	Abschluss PSA Lehre Einzelhandelskaufmann
Beendigung während des Jahres 2017 (Vollzeitbeschäftigung nach PSA oder Qualifizierung oder Aufnahme in eine Maßnahme)					
16	R.Q.	2014	SuS	Vollzeitbeschäftigung	Ausstieg bei mentor
17	S.B.	2014	SuS	Vollzeitbeschäftigung	Ausstieg bei mentor
18	M.Q.	2014	SuS	Vollzeitbeschäftigung	Ausstieg bei mentor

19	A.N.	2014	KP	Vollzeitbeschäftigung	Ausstieg bei mentor /
20	N.A.	2014	KP	Lehre mit Matura 4. Lehrjahr	Ausstieg bei mentor
21	M.K.	2014	KP	Fachschule Mechatronik Freiwilliges Integrationsjahr	Ausstieg bei mentor / andere Betreuung
22	R.S.	2015	SuS	Vollzeitarbeit	Ausstieg bei mentor
23	A.G.	2015	SuS	Hauptschulabschluss	Ausstieg bei mentor / andere Betreuung
24	A.H.	2015	AW	Abendgymnasium	Ausstieg bei mentor / andere Betreuung
25	M.M	2016	SuS	Teilqualifizierungslehre	Ausstieg bei mentor / andere Betreuung

Ausbildungsstand Zusammenfassung:

15 Personen Teilnehmerstand mit 31.12.2017	
1	Vollzeitbeschäftigung
7	Lehrausbildung
4	Externe Hauptschule (Vorbereitung PSA)
1	Matura abgeschlossen (HTL) + Freiwilliges Soziales Jahr
1	Abendgymnasium + Freiwilliges Integrationsjahr
1	Übergangsklasse Abendgymnasium
10 Personen Beendigung im Laufe des Jahres 2017	
5	Vollzeitbeschäftigung
1	Lehrausbildung
1	Fachschule (HTL) + Freiwilliges Integrationsjahr
1	PSA Abschluss
1	Abendgymnasium
1	Teilqualifizierungslehre

DIE PHASEN DER BEGLEITUNG

Mentorus begleitet die Teilnehmer über einen längeren Zeitraum. Damit sollen einerseits die formulierten Wirkungsziele in dem betreffenden Kalenderjahr umgesetzt werden und andererseits das Augenmerk auf den individuelle Aus-, Bildungs- und persönlichen Entwicklungsplan gerichtet sein.

Kurzbeschreibung der Phasen und aktueller Stand mit 31.12.2017

EINSTIEGS- UND ABKLÄRUNGSPHASE		
<p>Dabei werden mit potenziellen Teilnehmern, die sich bei mentorus melden, die Bedingungen und Notwendigkeiten für eine fixe Teilnahme erfasst, abgeklärt und eine Probephase von 3 Monaten vereinbart. 2017 wurden daraus 3 Personen aufgenommen.</p>		
PHASE I INKL. ÜBERGANG ZU PHASE II		
<p>Dies beinhaltet die Orientierung und die TOP-DOWN-Planung in der persönlichen und schulischen Entwicklung, sowie das erste Kennenlernen von Projekten.</p> <p>In dieser Phase werden die Weichen für eine Schulbildung mit Abschlusszeugnis (Mindestanforderung Pflichtschulabschluss) gestellt und auf die jeweiligen Aufnahmeprüfungen hingearbeitet. Aufgabe der Teilnehmer ist es auch, sich über notwendige Deutschkurse und Aufnahmemodalitäten zu informieren.</p> <p>In dieser Phase besteht auch die Pflicht, an mindestens einem der Projekte von mentorus aktiv teilzunehmen.</p>		
PHASE II	6 Personen	
<p>In dieser Phase werden die Teilnehmer individuell aktiv begleitet. Sie müssen selbst formulieren, welche Art der Nachhilfe sie in der Schul- und Berufsausbildung benötigen. Hier gibt es zeitlich und inhaltlich unterschiedlichen Bedarf, sowohl in lerntechnischer Hinsicht als auch durch persönliches Coaching im Hinblick auf ihren persönlichen Entwicklungsplan.</p> <p>Flankierend wird darauf geachtet, dass sie ihr formuliertes Ziel im Auge behalten. Es besteht die Pflicht, sich aktiv bei mentorus einzubringen, sei es an Projektteilnahmen oder bei neuen Teilnehmern zu dolmetschen.</p>		
ÜBERGANG ZU PHASE III	8 Personen	
<p>Im Übergang zu Phase III sind die Teilnehmer bereits auf ihrem Schul- und Ausbildungsweg. Der Kontakt wird intensiv gepflegt, da sie einerseits eine Vorbildfunktion für andere einnehmen. In dieser Phase sind Teilnehmer, die in eine Lehrausbildung absolvieren, in einem Arbeitsverhältnis sind oder auch in eine höhere Schule besuchen.</p> <p>Hier zeichnen sich auch zwei unterschiedliche Gruppen im Kontakthalten ab. Beide sind gewünscht:</p> <p>Eine Gruppe von Teilnehmern, die sich entschieden hat, das Tun von mentorus zu verfolgen, ihren eigenen Weg gehen wollen und sich bei Bedarf einklinken.</p> <p>Die andere Gruppe besteht aus Teilnehmern, die noch individuelle Ziele, insbesondere in ihrem Ausbildungs- und Entwicklungsplan verfolgen und auch aktiv an den Projekten von mentorus teilnehmen.</p> <p>In dieser Phase sind Teilnehmer, die in einer Lehrausbildung sind oder in einem Arbeitsverhältnis oder auch in eine berufsbildende höhere Schule besuchen.</p>		
PHASE III	1 Person	
<p>Sie sind in einem Arbeitsverhältnis und stehen einfach so in Kontakt mit mentorus oder können nach einer zwischenzeitlichen Beendigung ihrerseits bei mentorus jederzeit wieder zurück einsteigen.</p>		

DIE PROGRAMME

MENTOR ME

mentor me ist der Ausgangspunkt für alle Programme und Aktivitäten bei mentor. Ziel dabei ist es, miteinander zu wachsen und zu lernen. Dabei wird den jungen, erwachsenen Flüchtlingen eine individuelle Unterstützung bei der Orientierung und Integration in unsere Gesellschaft gegeben.

Es wird ein Bildungs- und Entwicklungsplan mit jedem einzelnen Teilnehmer individuell erarbeitet. Der Bildungsplan wird „Top down“ entwickelt. Ausgehend von einem intensiven Einzelcoaching „Was mache ich in 10 Jahren? Wie gestaltet sich mein Alltag?“ werden die Schritte dazu erörtert. Eingehend auf die jeweils momentane realistische Situation, ergeben sich daraus zwei Umsetzungspläne: Plan A mit dem direkten Weg unter optimalen Bedingungen, Plan B mit einem Weg der sofort, unabhängig der momentanen Situation, begonnen werden kann. Beide Wege sind so aufgezeichnet, dass eine abgeschlossene, qualifizierte Berufsausbildung und die Selbsterhaltung als Zielerreichung formuliert sind.

Über den gesamten Zeitraum erfolgt ein begleitendes Coaching zur persönlichen Entwicklung hinsichtlich der eigens gestalteten „Lebensidee“ und einer eventuell notwendigen, begleitenden Unterstützung im Alltag. Bei der Umsetzung des Bildungsplanes erfolgen in einer 1:1 Situation individuelles Lernen in den einzelnen Fächern (PSA, Gymnasium, Berufsschule) sowie Informationen zu Lehre und Beruf.

1001,5 Gesamtstunden aufgeteilt auf:

- 524,5 Stunden: individuelles Lernen in einer 1:1 Situation
- 192,0 Stunden: zu Lehre und Berufsausbildung in einer 1:1 Situation
- 285,0 Stunden: persönliche Entwicklung und Coaching
- Im August 2017 gab es zusätzlich eine Lerngruppe in Englisch

2017	Lernen	Ausbildung Lehre	Mentoring Coaching	Gesamt
Jänner	57,00	10,00	15,00	82,00
Februar	49,00	12,00	16,00	77,00
März	49,50	14,00	22,00	85,50
April	62,00	11,00	38,00	111,00
Mai	36,00	24,00	17,00	77,00
Juni	37,00	12,00	18,00	67,00
Juli	24,00	21,00	19,00	64,00
August	28,50	13,00	19,00	60,50
September	33,50	17,00	31,00	81,50
Oktober	53,50	18,00	24,00	95,50
November	70,50	24,00	24,00	118,50
Dezember	24,00	16,00	42,00	82,00
Gesamt	524,50	192,00	285,00	1001,50

BEWEGTE BEGEGNUNGEN

In diesem Programm nehmen die Teilnehmer eine soziale, gesellschaftliche Verantwortung wahr und leben gemeinsam mit der einheimischen Bevölkerung das Bild von „Geben und Nehmen“. Sie führen zusammen mit Jugendgruppen, mit bestehenden Vereinen und Organisationen Projekte durch, die dem Gemeinwohl zu Gute kommen und eine gesellschaftliche Teilhabe darstellen. 2017 wurden in diesem Programm 2 Projekte durchgeführt.

PATENSCHAFTSPROJEKT SPECIAL OLYMPICS

Vom 14.3.2017 bis 25.3. 2017 fanden die Special Olympics World Games in der Ramsau, Schladming und Graz statt. Mentor hat mit seinen Teilnehmern dafür ein Patenschaftsprojekt für die teilnehmenden SportlerInnen entwickelt. Dazu wurden im Vorfeld Videos über Graz und die Spielstätten in der Ramsau, Schladming und Graz erstellt und in einer eigens erstellten Website das Land Steiermark informiert.

Es wurden die Patenschaften für SportlerInnen aus Syrien und der Elfenbeinküste übernommen. Dazu wurden ihnen selbst gebastelte Gastgeschenke sowie selbstgebackener Kuchen und Kekse als Willkommensgeschenk überreicht.

Mit dem Nationalteam aus Syrien wurde ein Tag in der Ramsau verbracht. Mit dem Nationalteam der Elfenbeinküste gab es in Graz zwei Tage, an denen die SportlerInnen begleitet und unterstützt wurden.

Projektdauer: Dezember 2016 bis Ende März 2017

Projektteilnehmer mentor: 7 Personen

NARZISSENFEST 2017

Mentor war eigenständiger Korseiteilnehmer mit der Figur der „Hoamatmaus“ beim Narzissenfest in Bad Aussee vom 25. bis 28.5.2017.

Das Projekt gliederte sich in drei Phasen:

1. Entwicklung und Planung der Idee mit einem zusätzlichen Workshop direkt vor Ort in Bad Aussee im April 2017
2. Vorbereitungen in Graz, mit der Erstellung von „Give aways“, dem Nähen der noch benötigten „Steierpfoat“, den konkreten Projektplanungsschritten und die Teilnahme an den Sitzungen des Narzissenfestvereins in Bad Aussee.
3. Die Phase des konkreten Projektes vor Ort, von Narzissen pflücken über das adaptieren des Grundgestells der Figur bis hin zum Stecken und Präsentieren der Narzissenfestfigur.

Mit der Figur „Hoamatmaus“ wurde der 3. Platz beim Stadtkorso in der Kategorie

Projektdauer insgesamt: Februar 2017 bis Ende Mai 2017

Projektteilnehmer: 12 Personen

DER CLUB – WIR SIND ÖFFENTLICH

Im Vordergrund stehen öffentliche Begegnungen und Auftritte der Teilnehmer. Damit gehen sie auf eine sogenannte „Imagetour für Flüchtlinge“. Sie stehen stellvertretend für viele und sollen als role-model in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden. Zusätzlich werden Treffen und Diskussionen mit der einheimischen Bevölkerung im Restaurant unseres Kooperationspartners geführt.

Teilnahmen:

- Juni 2017: "Zinzengrinsen" in Graz (4 TN)
- Juni 2017: Nachfest des Narzissenfestvereins (4 TN)
- September 2017: Ehrengäste „Blumenkorso Fischbach“ (5 TN)
- September 2017: Feiertag des Sports (6 TN)
- September 2017: Vernissage - Evangelische Kirche (7 TN)
- Oktober 2017: Ehrenamtstag „Graz engagiert“ (6 TN)

WIR HELFEN MIT

Eine Bewegung, die bereits im Jahr 2014 entstanden ist. Damit zeigen die Teilnehmer von mentor ihr soziales Engagement und die Teilhabe an unserer Gesellschaft und leben damit das Prinzip von „Geben und Nehmen.“

Mit dem MGH (Mehrgenerationenhaus) Waltendorf wird eine gute Nachbarschaft gepflegt und bei Veranstaltungen und kleinen Hausmeistertätigkeiten mitgeholfen.

Teilnahmen:

- April 2017: als Helfer „Bundesschwimmmeisterschaften und Meisterschaften für Menschen mit mentaler Behinderung“ (4 TN)
- Oktober 2017: Run4unity (9 TN)
Mithilfe beim Auf- und Abbau am Mariahilferplatz und als Läufer im Zuge des Graz Marathons
- Dezember 2017: Adventlauf der DSG Steiermark (7 TN)
Teilnahme als Helfer, Läufer und Fackelträger

MENTORUS INSIDE

Ein „Programm“, das auf gegenseitiges Vertrauen, Respekt und Mithilfe unter den Teilnehmern beruht. So haben alle Teilnehmer, einen eigenen Schlüssel, mit dem sie zum Hauptschlüssel der Räumlichkeiten kommen. Sie sind daher für die Sauberkeit und auch für die Einteilung der Lernräume selbst verantwortlich. Sie können jederzeit lernen, kochen, gemeinsam Essen oder sich für Besprechungen untereinander treffen.

Es gibt einen sogenannten „must have and to do“ wie z.B.: keine Handys während des Essens, Lernens oder Diskussionen, Essen nur bei einem gut gedeckten Tisch, Mithilfe bei Verschönerungsarbeiten im Büro, richtige Mülltrennung. Besonderes Ausgenmerk wird auf die Unterstützung und Hilfe untereinander die Einführung der neuen Teilnehmer in die Gepflogenheiten bei mentorus gelegt.

VEREIN | GESCHÄFTSFÜHRUNG | ORGANISATION

VORSTAND UND GESCHÄFTSFÜHRUNG

Obfrau: Ruth Seipel

Kassierin: Mag. Gabriele Dietmaier

Schriftführer: Mag. Christian Ferzola

Rechnungsprüfer: Willi Mörtl, Mag. Tanja Knapp

Ruth Seipel führt die inhaltlichen, organisatorischen und finanziellen Geschäfte des Vereins. Frau Seipel arbeitet sozusagen „ehrenamtlich Vollzeit“. Für Reisen, Besprechungen außerhalb von Graz wird dafür eine kleine Aufwandsentschädigung in Form von Spesenabrechnungen ausbezahlt.

FREIWILLIGE MITARBEITERINNEN

Eine Fluktuation innerhalb des Jahres an freiwilligen MitarbeiterInnen ist gegeben. Die Gründe dafür sind meist das eigene Zeitbudget, das neben Familie, Beruf, Studium in vielen Fällen während des Jahres enger wird oder sich auch persönliche Lebenswege verändert haben.

- Durchschnittlich sind aktuell 3 freiwillige MitarbeiterInnen bei „mentor me“ tätig. Diese haben 2016 insgesamt 261 Stunden in einer 1:1 Situation in der Lernbegleitung geleistet, der Rest auf die 1.001,5 Stunden wurde von Frau Seipel geleistet.
- Vom Dezember 2016 bis Ende Mai 2017 absolviert eine Studentin des Masterstudiums „GLOBAL STUDIES“ ihr 400-stündige Pflichtpraxis bei mentor.
- Seit Frühjahr 2017 steht eine freiwillige Mitarbeiterin im Bereich der Buchführung und der organisatorischen Tätigkeiten durchschnittlich einmal pro Woche für vier Stunden zur Verfügung.
- Ab August absolviert ein Teilnehmer sein freiwilliges Integrationsjahr. Dieses wird in Kooperation mit der DSG Steiermark durchgeführt (je 10 Stunden pro Woche bei einem der Kooperationspartner)

HONORARKRÄFTE | FREMDLEISTUNGEN

Im Jahr 2017 wurden für bestimmte Projekte (Narzissenfest, Projektbegleitungen, ...) kleinere Honorare und Aufwandsentschädigungen ausbezahlt.

COACHING | SUPERVISION

Ein regelmäßiges Coaching mit Supervisionscharakter findet seit Beginn des Vereins mentor statt. Dies stellt eine unabdingbare Maßnahme dar, damit eine Sicht von außen verfolgt, die mit einer eigenen Reflexion verbunden ist. Um im Integrationsbereich erfolgreich mit Menschen zu arbeiten, sie konsequent bei der Verfolgung ihrer Ziele zu begleiten, zugleich tiefe Nähe und notwendige Distanz zu entwickeln, bedarf es neben Supervision und Coaching eine Begleitung bei der eigenen Introspektion.

2017: 18 Stunden (entspricht 24 Einheiten)

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

- Women for Peace Konferenz
23. bis 25. Juni 2017 in Seefeld/Tirol
Ruth Seipel als Referentin bei „Empowerment in Gemeinden“ und Vorstellung Verein mentor
- 3rd European Workshop and Network Meeting
Migration and Development at the Local Level: Sharing Experiences and Creating Ideas
28. / 29. November 2017 in Köln
- Presseberichte in:
Kleine Zeitung, Wiener Zeitung, Wiener Zeitung online mit Video, ORF Steiermark

INFRASTRUKTUR / AUSSTATTUNG

- Lern- und Gruppenraum: Nutzung für individuelles Lernen, Gruppenaktivitäten, gemeinsames Essen, Besprechungen
- Büroraum: Nutzung als Büro und für Einzelgespräche
- Küche: mit Vorratshaltung, Nutzung im Projekt „mentor me“ – Kochen, Haushaltsführung, etc.).
- Terrasse: Wird im Sommer auch zum Lernen, zum Essen und zum „Chillen“ genutzt, mit kleinem Hochbeet für Gemüse und Kräuter.
- Lagerraum: Der ehemalige Duschaum wurde umfunktioniert als Lager für Werkzeug, Maschinen, Reinigungsmittel etc. und ist mit einer Tiefkühltruhe ausgestattet.
- EDV Ausstattung: 2 PC, 1 Laptop, WLAN, Drucker sowie drei Laptops, die individuell von den Lehrlingen untereinander genutzt werden
- Repräsentation und Projekte: Es gibt Repräsentationskleidung (Hemden, Shirts, Westen, Steirerpfoat etc.) und Arbeitskleidung (Hosen, Sicherheitsschuhe, Shirts etc.), sowie Regenkleidung und Schlafsäcke für 10 Personen, die bei gemeinsamen Auftritten und Projekten von den TN genutzt werden.

KOOPERATIONEN

Kooperationen Vereine: DSG Steiermark, MGH Waltendorf, Narzissenfestverein
 Kooperationen mit Firmen: ankerlos, Akropolis, Compuritas, MailBoxes, Sattelfest

SUBVENTIONSGBER 2017

